

# Kapitel

**Initiator\*innen:** Mitgliederversammlung

**Titel:** **Mensch und Umwelt im Fokus: Braunschweig wird fit für die Klimazukunft**

---

## Text

1 Die Klimakrise ist auch in Braunschweig längst spürbar. Viele Menschen merken  
2 das direkt im Alltag, wenn die Sommer heißer werden, Böden austrocknen oder  
3 starker Regen zur Belastung wird. Dabei geht es beim Klimaschutz nicht um etwas  
4 Abstraktes. Es geht um uns, um unsere Gesundheit, unser Wohlbefinden und darum,  
5 wie gut wir hier auch in Zukunft leben können. Für uns ist klar: Eine  
6 lebenswerte Stadt und der Schutz unserer Umwelt gehören zusammen. Klimaschutz  
7 und Klimaanpassung sind kein Selbstzweck. Sie helfen ganz konkret dabei, den  
8 Alltag für alle besser zu machen. Gleichzeitig geht es darum, unsere natürlichen  
9 Lebensgrundlagen zu bewahren, die Artenvielfalt zu schützen und  
10 verantwortungsvoll mit unseren Ressourcen umzugehen.

11 Wir machen unsere Stadt widerstandsfähig, mit mehr Grün, nachhaltigem  
12 Wassermanagement und einer spürbar höheren Aufenthaltsqualität. So entwickeln  
13 wir Braunschweig Schritt für Schritt weiter zu einem Ort, an dem jede\*r auch  
14 morgen noch gut leben und sich wohlfühlen kann – im Einklang mit Natur, Umwelt  
15 und den Bedürfnissen der Menschen.

### 1. Mehr Grün, Wasser und Schatten für ein besseres Stadtklima

17 Wir wollen unsere Stadt so gestalten, dass sie gut mit den Folgen des  
18 Klimawandels umgehen kann. Dafür setzen wir auf Lösungen, die das Stadtklima  
19 verbessern und die Lebensqualität spürbar erhöhen. Grünflächen, Wasser und eine  
20 kluge Planung spielen dabei eine zentrale Rolle.

- 21 • **Grüne Lungen in der Innenstadt:** Wir reduzieren versiegelte Flächen  
22 konsequent. Am Schlossplatz und am Bohlweg setzen wir auf eine mutige  
23 Begrünung und Entsiegelung. Unter Berücksichtigung von Denkmalschutz und  
24 Veranstaltungsnutzung schaffen wir Schattenoasen und Grüninseln, die das  
25 Stadtklima verbessern und zum Verweilen einladen.
- 26 • **Pocket-Parks und Tiny-Forests:** Auch kleine Flächen bewirken Großes. Wir  
27 verwandeln graue Restflächen in lebendige kleine Parks oder kleine Wälder.  
28 Begrünte Innenhöfe und bepflanzte Baumscheiben verbessern das Mikroklima  
29 und die Wohnqualität direkt in den Quartieren. Sie steigern so die  
30 Attraktivität der Viertel und der Innenstadt insbesondere für Familien und  
31 Senior\*innen.
- 32 • **Das Prinzip der „Schwammstadt“:** Wir machen Braunschweig zum  
33 Wasserspeicher. Regenwasser soll versickern und gespeichert werden, statt  
34 ungenutzt abzufließen. Bei Neubauten und Sanierungen fordern wir  
35 verbindliche Standards für grüne Dächer, wasserdurchlässige Beläge und  
36 Regenwasserrückhalt - als Schutz vor Starkregenfolgen und zur Kühlung der  
37 Stadt.
- 38 • **Hitzeschutz als Querschnittsaufgabe:** Wir bereiten Braunschweig auf  
39 Hitzeperioden vor. Durch mehr Bäume, begrünte Fassaden, Trinkbrunnen und  
40 Wasserflächen schaffen wir Kühlung dort, wo Menschen zusammenkommen - in  
41 der Innenstadt, an Haltestellen und vor sozialen Einrichtungen. Diese  
42 Maßnahmen bündeln wir in einem stadtweiten Hitzeschutzkonzept.
- 43 • **Gesunde und regionale Ernährung fördern:** Wochenmärkte, Stadtteilgärten,  
44 Foodsharing, Ernährungsbildung und Initiativen gegen  
45 Lebensmittelverschwendung wollen wir stärken. In städtischen Einrichtungen  
46 wollen wir den Anteil regionaler, saisonaler, biologischer und  
47 klimafreundlicher Lebensmittel erhöhen.
- 48 • **Naturnahe Gewässer:** Renaturierte Gewässer kühlen die Stadt auf natürliche  
49 Weise und erhöhen den Erholungswert und die Aufenthaltsqualität für alle  
50 Braunschweiger\*innen.
- 51 • **Nachhaltigkeit vernetzen:** Das Nachhaltigkeitszentrum (NHZ) ist der Motor

52 für lokale Klimaprojekte. Das vielfältige Engagement des NHZ für Themen  
53 wie Nachhaltigkeit, Energieberatung sowie die Information über Umwelt-,  
54 Klimaschutz und Ernährung in unserer Stadt wollen wir langfristig sichern  
55 und setzen uns für die dauerhafte Finanzierung dieser wichtigen  
56 Einrichtung ein.

- 57 • **Städtische Gesellschaften klimaneutral ausrichten:** Auch die städtischen  
58 Gesellschaften müssen ihren Beitrag zu einem klimaneutralen Braunschweig  
59 leisten. Wir wollen unseren kommunalen Einfluss nutzen, um Klimaschutz,  
60 Energieeffizienz und nachhaltige Investitionen konsequent voranzubringen.  
61 Das gilt insbesondere für BS Energy als zentralen Akteur der Energie- und  
62 Wärmewende in Braunschweig.

## 63 2. Umwelt, Artenvielfalt und Lebensqualität: Unsere Naturgüter schützen

64 Der Schutz unserer natürlichen Lebensgrundlagen ist eine zentrale Aufgabe der  
65 kommunalen Politik. Wir bewahren die biologische Vielfalt, schonen Ressourcen  
66 und machen Natur für alle Braunschweiger\*innen erlebbar - mit konkreten  
67 Maßnahmen, die vor Ort wirken und die Menschen mitnehmen.

- 68 • **Biologische Vielfalt - Lebensräume vernetzen und stärken:** Unser Ziel ist  
69 es, Braunschweig als Refugium für Tiere und Pflanzen zu sichern. Wir  
70 schaffen zusammenhängende Lebensräume statt isolierter Inseln. Wir  
71 sorgen für den Ausbau des Biotopverbunds durch den Ankauf von Flächen  
72 sowie durch das Schaffen grüner Korridore und naturnaher Randstreifen.  
73 Gleichzeitig entwickeln wir Parks und Grünanlagen als ökologische  
74 Vorbilder und setzen uns für eine naturnahe Pflege ein.
- 75 • **Naturnahe Gewässer:** Die fortschreitende Renaturierung von Gewässern im  
76 Stadtgebiet wollen wir weiter unterstützen. Sie leistet einen wichtigen  
77 Beitrag zum Artenschutz. Gleichzeitig erhöhen sich Erholungswert und  
78 Aufenthaltsqualität für alle Braunschweiger\*innen.
- 79 • **Braunschweiger Wälder schützen und erweitern:** Wir wollen, dass städtische  
80 Wälder ökologisch und klimaresilient bewirtschaftet und Wildnisflächen  
81 gesichert werden. Zudem prüfen wir, wie Waldflächen im städtischen  
82 Eigentum erhalten, erweitert und besser mit Biotopen und Naherholung  
83 verbunden werden können.

84 **Erhalt von Streuobstwiesen:** Wir sichern wertvolle Biotope wie Streuobstwiesen  
85 und entwickeln Maßnahmen für einen starken Baumschutz, um die grüne  
86 Überschildung unserer Stadt zu bewahren. Zudem setzen wir uns für  
87 Neupflanzungen, auch von Obstbäumen auf städtischen Grünflächen ein

88 • **Baumbestand sichern und ausbauen:** Wir entwickeln Maßnahmen für einen  
89 starken Baumschutz, um die grüne Überschildung unserer Stadt zu bewahren.  
90 Wir wollen die Beratung zum Baumschutz und das Programm „Unser  
91 Baumreich(es) Braunschweig“ weiter ausbauen. Bei Bauprojekten setzen wir  
92 uns für eine positive Baumbilanz ein.

93 • **Baumbestand sichern und ausbauen:** Wir entwickeln Maßnahmen für einen  
94 starken Baumschutz, um die grüne Überschildung unserer Stadt zu bewahren.  
95 Wir wollen die Beratung zum Baumschutz und das Programm „Unser  
96 Baumreich(es) Braunschweig“ weiter ausbauen. Bei Bauprojekten setzen wir  
97 uns für eine positive Baumbilanz ein.

98 • **Baumschutzsatzung:** Wir setzen uns für eine Baumschutzsatzung zum Schutz  
99 zum Schutz großer und alter Bäume ein, wie sie in vielen Städten und  
100 Landkreisen bereits gilt. Sie soll Bäume auch auf privaten Flächen vor  
101 ungerechtfertigter Fällung schützen und sicherstellen, dass bei  
102 genehmigten Fällungen Ausgleichs- oder Ersatzpflanzungen erfolgen.

103 • **Erhalt von Streuobstwiesen:** Wir sichern wertvolle Biotope wie  
104 Streuobstwiesen und setzen uns für eine langfristige Pflege ein. Zudem  
105 setzen wir uns für Neupflanzungen, auch von Obstbäumen, auf städtischen  
106 Grünflächen ein.

107 • **Schottergärten umwandeln:** Die ohnehin verbotenen Schottergärten lehnen wir  
108 ab. Wir wollen, dass die Stadt Braunschweig Gartenbesitzer\*innen  
109 entsprechender Gärten berät und die Umwandlung vorantreibt.

110 • **Ausgleichsflächen wirksam sichern:** Ausgleichsflächen dürfen nicht nur auf  
111 dem Papier bestehen. Wir wollen Pflege, ökologische Qualität und  
112 dauerhafte Funktion von Ausgleichsflächen dokumentieren, kontrollieren und  
113 langfristig sichern.

114 • **Pestizidfreie Stadt:** Die Stadt Braunschweig und ihre Gesellschaften sollen

115 auf chemisch-synthetische Pestizide verzichten und ökologische  
116 Pflegekonzepte für Grünflächen, Sportflächen und Verkehrsflächen  
117 weiterentwickeln.

### 118 3. Natur erlebbar machen: Naherholung und Umweltbildung

119 Naturschutz wird dann wirksam, wenn Menschen ihn verstehen und vor Ort erleben  
120 können. Deshalb stärken wir Angebote der Umweltbildung und schaffen mehr  
121 Möglichkeiten, Natur im Alltag zugänglich zu machen.

- 122 • **Zentren der Umweltbildung:** Wir fördern Einrichtungen der Umweltbildung wie  
123 das Haus Entenfang und verknüpfen Renaturierungsprojekte mit Naherholung.
  
- 124 • **Stadtteilgärten fördern:** Wir unterstützen integrative Gartenprojekte und  
125 fördern das Engagement für lokale Ernährung und Gemeinschaft - unabhängig  
126 davon, ob bereits klare Trägerschaften bestehen oder sich neue Initiativen  
127 auf den Weg machen.
  
- 128 • **Starke Partnerschaften:** Wir sichern die zukunftsfähige Förderung der  
129 Naturschutzverbände und arbeiten eng mit Expert\*innen vor Ort zusammen.

### 130 4. Kreislaufwirtschaft - Ressourcen klug nutzen

131 Ressourcen sind begrenzt, deshalb wollen wir ihren Verbrauch deutlich reduzieren  
132 und vorhandene Materialien besser nutzen. Mit einer starken Kreislaufwirtschaft  
133 im Sinne der „circular cities“ setzen wir auf Wiederverwendung, Reparatur und  
134 Recycling – und verankern diese Prinzipien auch direkt in den Stadtteilen, damit  
135 sie im Alltag leicht nutzbar sind.

- 136 • **Recycling leicht gemacht:** Wir setzen uns für mehr Abgabestellen für  
137 Elektroschrott und unkommerzielle Kleiderspenden innerhalb der Quartiere  
138 ein. Das Zuführen von Materialien und Produkten in eine weitere Verwendung  
139 oder „Entsorgung“ in die kommunale Abfallwirtschaft muss - als Kreislauf -  
140 unkompliziert sein. Die regionale Wiederverwendung und -aufbereitung  
141 gewerblicher Stoffströme fördern wir durch geeignete Maßnahmen in den  
142 Quartieren.

- 143
- 144
- 145
- 146
- **Teilen statt Kaufen:** Wir unterstützen die Einführung und Förderung von Tauschbörsen für wiederverwendbare Güter (wie Technikartikel, Baumaterialien u.s.w.), um gebrauchten Gütern ein zweites Leben zu schenken.
- 147
- 148
- 149
- 150
- 151
- 152
- **Teilen statt Kaufen:** Wir fördern den Ausbau von Repair-Cafés, in denen Alltagsgegenstände gemeinsam repariert werden, sowie von Büchertauschregalen im öffentlichen Raum und Pflanzentauschbörsen für Samen und Setzlinge. Darüber hinaus setzen wir uns für den Aufbau von kommunalen Leihstellen für Werkzeug und Technik ein. All diese Angebote stärken den Zusammenhalt in der Nachbarschaft und schonen Ressourcen.
- 153
- 154
- 155
- **Mehrweg statt Einweg:** Wir fördern Mehrwegsysteme sowie die systematische Umsetzung auch bestehender Vorgaben. Um Verpackungsmüll zu reduzieren, setzen wir uns für die Einführung einer Verpackungssteuer ein.

156

## 5. Nachhaltige Landnutzung

157 Flächen sind eine begrenzte Ressource und stehen unter vielfältigem  
158 Nutzungsdruck. Wir setzen uns dafür ein, sie verantwortungsvoll zu nutzen und  
159 Natur, Landwirtschaft und Stadtentwicklung in Einklang zu bringen.

- 160
- 161
- 162
- 163
- 164
- 165
- **Ökolandbau fördern:** Wir stehen hinter den Zielen des "Niedersächsischen Weges" und fordern einen konsequenten Ausbau des Ökolandbaus. Wir wollen, dass landwirtschaftliche Flächen im Besitz der Stadt ökologisch bewirtschaftet werden. Pachtverträge sollen dafür schrittweise in ökologische Bewirtschaftung überführt oder neu an entsprechend wirtschaftende Betriebe vergeben werden.
- 166
- 167
- 168
- 169
- **Kluger Flächenschutz:** Wir priorisieren Entsiegelung und den Schutz hochwertiger Böden. Bei Zielkonflikten mit dem Wohnungsbau setzen wir auf transparente und kluge Abwägungsprozesse gemeinsam mit den betroffenen Gruppen.

170

## 6. Tierschutz

171 Tiere sind Teil unserer Stadt und verdienen Schutz und Respekt. Wir setzen uns  
172 für einen verantwortungsvollen Umgang mit Haus- und Wildtieren ein und stärken  
173 den Tier- und Artenschutz vor Ort.

174 • **Ehrenamtliche Tierschutzbeauftragte:** Wir wollen, dass - ähnlich zu den  
175 „Naturschutzbeauftragten“ - ehrenamtliche Tierschutzbeauftragte eingesetzt  
176 werden. Wir stehen zum Verfassungsrang des Tierschutzes und wollen dazu  
177 mit der Verwaltung umfassende Tierschutzkonzepte entwickeln und umsetzen.

178 • **Stadttaubenkonzept:** Wir setzen uns für eine Verstetigung des  
179 Stadttaubenkonzepts ein. Dabei soll die Zahl der Stadttauben sanft  
180 reduziert werden und den hier bereits ansässigen Tieren ein  
181 tierschutzgerechtes Leben ermöglicht werden.

182 • **Solidarität im Tierschutz:** Wir stehen fest an der Seite der  
183 Tierschutzvereine und bündeln Förderungen, um eine wirksame Versorgung von  
184 schutzbedürftigen Tieren sicherzustellen und gleichzeitig die Arbeit der  
185 Vereine zum Gemeinwohl anzuerkennen.